

KIRCHENBLATT

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

IM KIRCHGEMEINDEBUND NÖRDLICHE SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Hinterhermsdorf · Saupsdorf · Sebnitz · Lichtenhain · Ulbersdorf · Ehrenberg · Hohnstein



Jesus Christus spricht:

**WER ZU
MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen...“ sagt Jesus... und ich ergänze in Gedanken: „Es sei denn, du bist homosexuell oder eine Frau, kennst dich im Gottesdienst nicht aus oder kommst gar aus einem anderen Land.“ Andere fühlen sich durch 3G ausgeschlossen oder weil ihnen das Ansteckungsrisiko zu hoch ist.

Jesus lädt ein – und wir Christen laden aus, dabei soll Kirche doch „offen für alle“ sein.

Vielleicht ist die Fortführung der Jahreslosung zu einseitig oder zu polemisch. In jeder Gemeinschaft gibt es konkrete, aber auch unausgesprochen Regeln, die festlegen, was innen und was außen ist. Wer wirklich zuhört, hört zahlreiche Gründe, warum sich Menschen von Kirche ausgegrenzt fühlen.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh. 6,37)

Als Jesus das sagt, hat er gerade 5000 Menschen satt gemacht. Jesus hat den ganzen Menschen im Blick: Leib und Seele. Mit diesem Blick begegnet Jesus ganz unterschiedlichen Menschen: Armen, Männern, Kranken, Zweifelnden, Frauen, Reichen, Gesunden, Glaubenden, Prostituierten und Zöllnern. Jesus hat die Grenzen seiner Zeit überwunden und lädt alle ein, ihm nachzufolgen.

Diese Einladung ist klar. Aber in der Realität kommt dann das große „aber“ mit verschiedenen Begründungen: „Die Bibel ist da doch eindeutig.“ „Das ist

aber jetzt gerade ganz wichtig.“ „Das hat sich bewährt.“ Wer Jesus nachfolgt, muss eine neue Willkommenskultur einüben. Das ist keine Gleichmacherei oder theologische Beliebbarkeit, sondern es bedeutet offen zu sein für neue Erkenntnisse in biblischen Texten, für die gesellschaftliche Situation und eben für andere Menschen. Das heißt auch, anzuerkennen, dass gesellschaftliche Regeln unterschiedlich verstanden werden.

Wie das konkret aussehen kann, dazu hat der Theologe Tobias Faix einige Vorschläge gemacht:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, denn in meiner Gemeinschaft:

- ...ist jede und jeder willkommen
- ...halten wir auch Unterschiedlichkeit aus
- ...versuchen wir untereinander uns in herzlicher Liebe zu begegnen
- ...sind wir gastfreundlich
- ...können wir heil werden und trösten uns untereinander
- ...kennen und nennen wir unsere Grenzen
- ...ermahnen und erbauen uns
- ...sagen wir uns Wahrheit in Liebe
- ...machen wir Macht transparent und legen Entscheidungsstrukturen offen
- ...wissen wir, dass wir alle Sünder:innen sind und aus Barmherzigkeit leben
- ...sind wir um Versöhnung bemüht.

*Herzliche Grüße im Neuen Jahr,
Ihr Pfarrer Lothar Gulbins*



Monatsspruch Februar

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Epheser 4, 26

Monatsspruch März

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Epheser 6, 18

■ Februar

Sonntag, 6. Februar

4. vor der Passionszeit

10.30 Uhr Stolpen
Gemeinsamer Gottesdienst
unseres Kirchgemeindebundes

Sonntag, 13. Februar

3. vor der Passionszeit – Septuagesimae

9.00 Uhr Sebnitz
Gottesdienst, Pfarrer Kreß



10.30 Uhr Hohnstein
Gottesdienst, Pfarrer Kreß



Sonntag, 20. Februar

2. vor der Passionszeit – Sexagesimae

9.00 Uhr Ehrenberg
Gottesdienst, Pfarrer Kreß



10.30 Uhr Lichtenhain
Gottesdienst, Pfarrer Kreß



Sonntag, 27. Februar

1. vor der Passionszeit – Estomihi

09.00 Uhr Hinterhermsdorf
Gottesdienst, Pfarrer Kreß



10.30 Uhr Sebnitz
Gottesdienst, Pfarrer Kreß

■ März

Sonntag, 6. März

1. der Passionszeit – Invokavit

09.00 Uhr Lichtenhain
Gottesdienst
Pfarrer Gulbins

10.00 Uhr Sebnitz
Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
Pfarrer Kreß, mit KITA und Instrumentalkreis

10.30 Uhr Hohnstein
Gottesdienst
Pfarrer Gulbins

Sonntag, 13. März

2. der Passionszeit – Reminiszere

09.00 Uhr Hinterhermsdorf
Gottesdienst
Pfarrer Kreß

10.30 Uhr Sebnitz
Gottesdienst
Pfarrer Kreß

Sonntag, 20. März

3. der Passionszeit – Okuli

9.00 Uhr Ehrenberg
Partnerschaftsgottesdienst Südafrika
Pfarrer Gulbins



10.30 Uhr Sebnitz
Partnerschaftsgottesdienst Südafrika
Pfarrer Gulbins



Sonnabend, 26. März

18.00 Uhr Sebnitz
Bläsergottesdienst zur Jahreslosung
Pfarrer Kreß

Sonntag, 27. März

4. der Passionszeit – Lätare

10.00 Uhr Lichtenhain
Bläsergottesdienst zur Jahreslosung
Pfarrer Kreß

■ April

Sonntag, 3. April

5. der Passionszeit – Judika

10.00 Uhr Lichtenhain
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
Pfarrer Gulbins



Abendmahl

„Wisst ihr noch, wie es geschehen ...“ – Advent und Weihnachten in unserer Kirchgemeinde

„Der Andere Advent“ – so heißt ein Kalender mit schönen Texten zur Advents- und Weihnachtszeit. Einen anderen Advent haben wir im vergangenen Jahr auch wieder erlebt: anders als gewohnt. Äußerlich für viele ruhiger, innerlich vielleicht unruhiger.

Aber auch wenn manches anders war, als wir vorher gehofft haben: trotzdem war Advent! Und Weihnachten!

Auch in unserer Kirchgemeinde konnte es kein gemütliches Beisammensein bei Stollen, Kaffee und Basteleien geben, dafür aber so manche Besonderheit. Hier sind einige Eindrücke aus unserer Gemeinde:

Adventsmusiken in unseren Kirchen

Der musikalische Gottesdienst am 1. Advent in der Hohnsteiner Kirche war ein gelungener Start für Geist und Seele in die Adventszeit.

Wir haben das gemeinsame Singen in der Kirche zwar vermisst, aber unser KMD Albrecht Päßler stimmte zum Ende im Freien noch einige Adventslieder mit uns ein. Und alle haben (mit Abstand) kräftig mitgesungen.

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.

Regina und Dietmar Ehnert

Online-Adventsgottesdienste

Online-Gottesdienste können gut funktionieren, wenn sie gut vorbereitet sind. Das waren sie und haben viele Menschen aus unterschiedlichen Gemeinden unseres Kirchgemeindeganges aktiv beteiligt. Der musikalische Teil ist zwar nur schwer umzusetzen, dafür können aber Gebetsanliegen von allen Beteiligten gesammelt und vor Gott gebracht werden.

Carsten Häntzschel

Freitagabend-Andachten in der Hohnsteiner Kirche

Die Abendandachten, an denen ich teilnehmen konnte, haben mir sehr viel gegeben.

Eigentlich sollte ja die Adventszeit ruhig und gelassen angegangen werden. Was machen wir allerdings? Genau das Gegenteil. Es geht hektisch und aufregend zu, Einkäufe werden getätigt, man hastet von Einem zum Anderen und gönnt sich keine Ruhe und Besinnung, um sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten.

Die Abendandachten haben dazu beigetragen, "runterzukommen" und waren da ganz wunderbar. Entspannung, in sich hören, schöne und besinnliche Worte, Kerzen. Ganz besonders haben mir die Klänge der Violine gefallen und gutgetan. Für Geist und Seele eine entspannende Stunde!

Karl Paolicek

Weihnachten in der Sebnitzer Stadtkirche

Weihnachten mit 3G – wie soll das gehen? Und dann ist es wieder so, wie es doch sein muss am 1. Christtag früh in der Sebnitzer Kirche. Die Lampen werden ausgeschaltet – nur der Christbaum und der Stern leuchten – und es erklingt „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Einige bekannte Melodien aus der Alten Sebnitzer Mettenmusik erklingen, wie „Frieden auf Erden.“ Eine kleine, feine Mette hat Kantor Albrecht Päßler da erarbeitet für eine 3G-Besetzung und mit Sängern und Instrumentalisten geprobt. Sehr schön.

Auch die beiden Vespere am Heiligen Abend verbreiteten eine stille, frohmachende Stimmung. Beim Mini-Krippenspiel steht die Krippe mit dem Friedenslicht aus Bethlehem im Mittelpunkt.



Zum Weitertragen gibt es dann für jeden Gottesdienstbesucher am Ausgang eine brennende Kerze. „Nehmt ein Licht mit, teilt es mit anderen.“ so der Aufruf in den Predigten.

Den anderen annehmen, das Verbindende suchen, so zu handeln, dass es in unserer Welt heller wird – selbst ein Licht sein. Weihnachten trägt weiter – nicht nur an den Festtagen.

Das Mögliche wurde hier in der Kirchgemeinde getan, um die Frohe Botschaft von Jesu Geburt weiterzusagen in einer guten Atmosphäre. Dankbar bin ich für dieses Weihnachtsfest und „Danke“ sage ich allen, die daran beteiligt waren.

Karolin Beier

Darüber hinaus gab es noch manche andere besondere Angebote:

Geschichten für Kinder und Liedersingen über Zoom, Adventmusizieren der Posaunenchor im Freien, digitale offene Adventstüren und manches mehr. Was waren Ihre besonderen Lichtmomente in dieser Advents- und Weihnachtszeit?

Gönnen Sie sich gerne einen ruhigen Moment, z.B. bei einer Tasse Tee, um mal einen dankbaren Blick auf diese Zeit zu werfen.

„... tönet durch die Lüfte froher Schall“ Chor-, Streicher- und Bläserklänge in der Advents- und Weihnachtszeit

Seit Ende November konnten sich die Bläserinnen und Bläser unserer Posaunenchor, genauso wie alle unsere singenden Chorgruppen nicht mehr zu den gewohnten Proben treffen. Auch die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste und Christvespern war nicht mehr wie geplant möglich: Neue Ideen für die Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit musste kurzfristig gefunden werden. Lediglich die Orgeln (Instrument des Jahres 2021) in unseren Kirchen standen uneingeschränkt zur Verfügung.

Unsere Posaunenchor können glücklicherweise auf ein umfangreiches Repertoire an Advents- und Weihnachtsliedern von „Macht hoch die Tür“ und „Tochter Zion“ über „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Vom Himmel hoch“ bis zu „Stern über Bethlehem“ und „Fröhliche Weihnacht“ zurückgreifen. So war es auch ohne gemeinsame Proben möglich, vor bzw. nach den Adventsgottesdiensten und Christvespern vor unseren Kirchen und darüber hinaus auch an den Pflegeheimen in Sebnitz und Hohnstein sowie an der Sebnitzer Klinik, die Botschaft vom Kind in der Krippe zum Klingen zu bringen.

Auch die Peter-Pauls-Kantorei stellte sich der Herausforderung des Open-Air-Singens ohne vorherige Probenmöglichkeit im Anschluss an den Gottesdienst am Vorabend des 3. Advent in Sebnitz.

Einzelne Sängerinnen und Sänger wuchsen regelrecht über sich hinaus und erklärten sich bereit, als Solisten in den Gottesdiensten sowie bei der Sebnitzer Christmette mitzuwirken.

Für die beiden Adventsmusiken in Hohnstein und Sebnitz und mit herausragendem Engagement auch für die Sebnitzer Christmette, die von Kantor Päßler kurzfristig um die diesjährige Aufführung überhaupt zu ermöglichen, „coronagerecht“ für eine kleinstmögliche Besetzung umgeschrieben worden war, hatte sich eine Kammerbesetzung aus Musiker*innen des Barock-Collegiums bereitgefunden.

Im Rückblick auf die Advents- und Weihnachtszeit kann man sagen: Trotz aller notwendigen und verständlichen Einschränkungen war es doch eine Zeit mit erstaunlich vielfältigen Möglichkeiten, auch für die Kirchenmusik. Allen Sängerinnen und Sängern, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sei hier deshalb noch einmal ein besonderes Dankeschön für diesen großartigen Einsatz gesagt.

„Sterne hoch am Himmelszelt“ und „Stern über Bethlehem“



Wir konnten wieder mit den Kindern unserer Christlichen Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ das Krippenspiel einstudieren und Szenen im Gottesdienst am 9. Januar 2022 spielen mit Beteiligung der Hortkinder als Sprecher und Instrumentalisten. So wurde die Weihnachtsgeschichte illustriert und noch einmal das Nachdenken darüber angestoßen. Wir sind dankbar, dass es



in diesem Jahr wieder möglich war, die Kinder und ihre Familien auf diese Weise in die Weihnachtsbotschaft hineinzunehmen.
Petra Behner

Besuchsdienst

„... und ihr habt mich besucht.“ (Mt 25,36) Besuche machen gehört zu den Merkmalen der christlichen Gemeinde. Martin Buber (jüdischer Religionsphilosoph) schrieb einst: „Wenn wir uns auf Begegnungen nicht mehr einlassen verlieren wir einen entscheidenden Bestandteil des Lebens. Es ist so, als würden wir aufhören zu atmen.“ In der jetzigen Zeit ist das besonders zu merken – wir brauchen andere Menschen, wir brauchen Begegnungen und Gespräche. Wir hoffen sehr, dass das bald wieder möglich sein wird.

Auch in unserer Gemeinde werden Menschen von andern besucht. Es gibt eine kleine Gruppe in Sebnitz, die Menschen zu hohen Geburtstagen aufsucht. Pfarrer besuchen Menschen zu besonderen Anlässen. Besuche haben einen seelsorger-

lichen Aspekt, sie sollen den Menschen im Leben helfen, sie sollen unseren Glauben verbreiten und dadurch auch unsere Gemeinde weiter entwickeln. Und außerdem ist es einfach schön, wenn man Besuch aus der Gemeinde bekommt. Am 15.11. hat sich eine Gruppe getroffen, um den Besuchsdienst in unserer Gemeinde neu zu überdenken. Es wurde nach Möglichkeiten gesucht, wie diese dankbare Aufgabe, die vielen Freude bringt, gut gelingen kann. Diese Überlegungen müssen noch weiter verfolgt werden. Könnten Sie sich vorstellen, auch Besuche zu machen, Freude zu bringen, mit Anderen in Kontakt zu treten?

Wenn Sie dazu Lust haben wenden Sie sich an Christina Schöne (035971 - 53885) oder Ina-Maria Vetter (035971 - 833926).

Aus dem Kirchenvorstand

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes in den letzten Monaten waren nicht leicht. Zum einen sind die Themen sehr groß, zum anderen die Situation herausfordernd.

Im November waren die **Friedhofsmitarbeiter** zu Gast und haben von ihrer aktuellen Situation berichtet. Sieben Friedhöfe unserer Gemeinde sowie die noch laufende Umstellung der Verwaltung im Kirchgemeindegemeinschaft sind herausfordernd. Mit großem Engagement und viel Erfahrung kann die alltägliche Arbeit erledigt werden. Gleichzeitig Zeit für die Anpassungen sowie konzeptionelle Weiterentwicklung zu haben, ist nur schwer möglich, aber notwendig.

In einer digitalen Sondersitzung sowie in der Dezembersitzung wurde das Thema **Advent und Weihnachten** sowie die **Corona-Situation** intensiv besprochen. Unterschiedliche Einschätzungen zur Lage fordern auch das Miteinander im KV heraus. Diese Gespräche sind aber notwendig und spiegeln die Spannungen in Gesellschaft und Gemeinde wider. Gemeinsam tragen alle die Entscheidung, Gottesdienste nach den aktuellen Regelungen vor Ort zu gestalten, wo das möglich ist, sowie Online-Angebote anzubieten.

Die **Jahresplanung** ist auch für 2022 herausfordernd, da unklar ist, welche Veranstaltungen wie durchgeführt werden können. Trotzdem wurden **Gottesdienste, Konzerte** und Termine für Konfis und

andere Dinge geplant – mit dem Wissen, dass ein Plan immer angepasst werden kann und muss.

Daneben wurden **Bauprojekte** (Außenanierung Kirche Saupsdorf, Ausbau Dachgeschoss Pfarrhaus Sebnitz, Gemeinderäume in der Kirche Ulbersdorf) besprochen und die ersten Aufträge vergeben. Für alle **Orgeln** wurden Wartungsverträge abgeschlossen.

Ein weiterer Punkt, der uns in mehreren Sitzungen beschäftigt hat, ist das Thema **Kirchgemeindegemeinschaft** mit den Gemeinden Stolpener Land, Lauterbach-Oberottendorf und Neustadt. Vieles musste sich im ersten Jahr einspielen – vor allem in der Verwaltung, aber auch in der Gremienarbeit. Noch läuft längst nicht alles so, wie sich das alle Beteiligten wünschen. Besonders die Zuständigkeiten sind manchmal unklar. Und doch wächst zuerst das Wissen voneinander, dann die Zusammenarbeit und langfristig ergeben sich hoffentlich gute Synergie-Effekte.

Auch das erste Jahr der **Legislaturperiode** ist somit vergangen. Nach der Wahl im Herbst 2020 hat sich unser Kirchenvorstand zusammengefunden und viele Themen besprochen und entschieden. Was zu kurz kommt, ist die Gemeinschaft und das gesellige Miteinander. Hoffen wir, dass das 2022 wieder mehr möglich sein wird!

Lothar Gulbins

Ohne Schubladen – eine neue Themenreihe in unserer Gemeinde

Nächster Gesprächsabend am 25. März um 19 Uhr

Wo bewegen wir uns als Gesellschaft hin – in unserem Land und unserem Ort?

Was sind die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen?

Wie können wir an einer hoffnungsvollen Zukunft (mit-)bauen?

Wie gehen wir mit Meinungsverschiedenheiten um?

Gelingt es uns, endlich wieder einander zuzuhören – mit offenen Ohren für die Vielstimmigkeit der Meinungen und ohne Vorurteile?

Und wo spielt unser christlicher Glaube eine Rolle bei dem, was uns im Blick auf unser Miteinander bewegen?

Über solche und weitere Fragen wollen wir gerne miteinander ins Gespräch kommen.

Und zwar ohne Schubladen.

Unsere Kirchgemeinde und Kommunalgemeinde ist vielstimmig. Leider erleben wir es selten, dass die verschiedenen Stimmen harmonisch zusammen klingen.

Die Gefahr ist groß, dass einzelne Stimmen so laut werden, dass alle anderen nicht mehr gehört werden.

Deshalb: Lasst uns einander zuhören! Lasst uns versuchen, einander zu verstehen und uns frei machen von plumpen Pauschalisierungen! Auch Ihre Stimme ist uns dabei wichtig. Genauso wie Ihr Zuhören.

Deshalb laden wir Sie herzlich ein zu unserer neuen Themenreihe: „Ohne Schubladen“.

Der erste Gesprächsabend fand am 24. Januar 2022 als Videokonferenz statt. Der nächste Gesprächsabend findet am **Freitag, 25. März um 19 Uhr** statt – hoffentlich vor Ort, falls das nicht möglich ist wieder digital über Zoom. Über die Schaukästen und auf der Homepage finden Sie aktuelle Infos dazu.

Wir freuen uns auf spannende Gespräche. Und wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Sebastian Krefß & Lothar Gulbins

Gemeindepraktikum bei uns

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeindeglieder, liebe Brüder und Schwestern, mein Name ist Max Günther, ich bin 20 Jahre alt und studiere Evangelische Theologie an der Universität Leipzig. Mein Wunsch ist es, später einmal als Pfarrer in unserer Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens tätig zu sein. Zu meinem Studium gehört ein sechswöchiges Gemeindepraktikum, welches ich vom 28. Februar bis 10. April 2022 bei Ihnen und Euch in der Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein absolvieren darf. Ich selbst komme aus Thum, einer Kleinstadt im Erzgebirge, auf halber Strecke zwischen Chemnitz und dem Fichtelberg. Seit meiner Konfirmation bin ich im Bereich der Jugendarbeit meiner Heimatgemeinde ehrenamtlich tätig und konnte dabei be-



reits einiges an Erfahrung sammeln. Ich freue mich sehr auf das Praktikum, da es meinen Fokus weg von der Jugend, hin zu allen Alters-

klassen in der Gemeinde lenken wird. So hoffe ich, dass ich vieles von Pfarrer Gulbins lernen werde und bin gern bereit, mich in diesen sechs Wochen voll und ganz in Ihre und Eure Gemeinden einzubringen. Ich freue mich auf ein „echtes“ Kennenlernen und die Zeit in der Sächsischen Schweiz!

Bleiben Sie behütet!

Mit freundlichem Gruß
Max Günther

Schöpfungsverantwortung

„Und Gott segnete sie und gab ihnen [Adam und Eva] den Auftrag: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Herrscht über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.“ (1. Mose 1, 28 NLB)

Am Anfang der Bibel wird beschrieben, wie Gott die Erde mit allem, was darauf lebt, gemacht hat. Durch Seine Hand entstanden die Elemente, Strukturen, Pflanzen, Tiere, Pilze,... und als Höhepunkt der Mensch. Nach Gottes Abbild.

Er schenkte uns nicht nur einen wunderbaren Lebensraum, sondern stattete uns zudem mit den Fähigkeiten aus, diesen als Raum zum Leben zu nutzen – mit und durch die anderen Geschöpfe. Im Hebräischen steht für „in Besitz nehmen“ das Wort kabash, welches die liebevolle Arbeit eines Gärtners beschreibt. Für „herrschen“ steht im Urtext radah, was als das fürsorgliche Handeln eines Hirten übersetzt werden kann. Es klingt also deutlich der Aspekt der Verantwortung gegenüber dem Anvertrauten, dem „Beherrschten“ an.

In 1. Mose, 2,15 ist ebenso von Erhalten und Beschützen die Rede:

„Gott, der Herr, brachte den Menschen in den Garten Eden. Er sollte ihn bebauen und bewahren.“

Auch wenn wir nicht mehr in Eden leben, bleibt der Auftrag des Bebauens und Bewahrens aus Verantwortung und in Dankbarkeit gegenüber Gott. Mancher mag es vermutlich schon kaum noch hören, aber es ist das Prinzip der Nachhaltigkeit, welches bereits im ersten Buch der Bibel beschrieben wird. Unser Handeln im ökologischen, ökonomischen und sozialen Kontext, soll(te) sicherstellen, dass unsere Kinder und Enkel vergleichbare oder gar bessere Lebensbedingungen vorfinden.

Was bedeutet das nun konkret? Ich denke, wir können als Christen in unserem persönlichen Umfeld und gemeinsam in der Gemeinde bereits mit kleinen Schritten etwas bewirken, Vorbild sein und ein neues Bewusstsein verankern.

Manches benötigt einfach ein Neu-(Be-)denken, manches auch ein Verlassen der Komfortzone. Wichtig ist es, anzufangen und dabei den liebevollen Blick auf unsere Nächsten zu erhalten im Bewusstsein, dass Gottes Blick immer liebevoll auf uns gerichtet ist. Er ist übrigens auch der erste Ansprechpartner in Fragen der Nachhaltigkeit ;-)

Annabell Boden

Ein paar Bereiche zum Anfangen, Weitermachen und Vorangehen möchte ich im Folgenden kurz anreißen.

■ Wo kommt mein täglich Brot und das, was es darauf und dazu gibt, her? Wie und wo wurde es produziert? Wie erging es dem Tier bevor es auf dem Teller landete und wie wird der Boden behandelt auf dem Gemüse, Obst und Getreide gewachsen sind?

■ Kann ich Verpackungen reduzieren oder ganz vermeiden?

■ Welche Wege lassen sich zu Fuß, mit dem Rad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder vielleicht mit Anderen gemeinsam im Auto (Carsharing,...) bewältigen?

■ Wieviel Wasser brauche ich wirklich?

■ Woher kommt der Strom aus meiner Steckdose?

■ Kann der kaputte Rasenmäher vielleicht noch repariert werden?

Zukunftsplan: Hoffnung

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten.

Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.



Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den

4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen
– Deutsches Komitee e.V.*

Termine:

Freitag, 4. März 2022,
15.00 Uhr bei Familie Creutz und
18.00 Uhr Peter-Pauls-Kirche
Sebnitz

Sonntag, 6. März 2022, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst in Sebnitz
zum Weltgebetstag

Die Veranstaltungen finden unter den geltenden Corona-Schutzmaßnahmen statt.

Andacht für die Passionszeit zu Hause

Gebet

Ich danke dir, mein Gott,
für das Licht, das diesen Tag erhellt.
Ich mache mich auf, dir zu begegnen.
Ich teile mit dir Sorge und Sehnsucht,
Angst und Vertrauen.
Ich mache mich auf, dir zu begegnen.
Ich suche das Wort, das mein Leben trifft.
Ich suche dich in den Stunden dieses Tages. Amen.

Lied · Befiehl du deine Wege · EG 361

Psalmgebet aus Psalm 25

Nach dir, mein Gott, sehne ich mich.
Ich hoffe auf dich –
lass mich nicht zuschanden werden.
Zeige mir deine Wege,
leite mich in deiner Wahrheit.
Gedenke meiner nach deiner Barmherzigkeit,
vergib mir meine Schuld.
Wende dich zu mir und sei mir gnädig,
denn ich bin einsam und elend.
Die Angst meines Herzens ist groß,
führe mich aus meinen Nöten!
Bewahre meine Seele und errette mich.
lass mich nicht zuschanden werden,
denn ich traue auf dich. Amen.

Fürbitte

(Beim * können Sie innehalten und einfügen, an wen Sie denken.)

Gott, ich bitte dich:
Gib den Verzagten Mut
und erfülle die Verzweifelten mit Hoffnung. *
Schenke den Müden Ruhe
und den Ruhelosen Gelassenheit. *

Bewahre die Kranken
und alle, die für sie sorgen. *
Halte die Sterbenden
und tröste die Trauernden. *
Gib uns Entschlossenheit zum Frieden
und den Willen zur Versöhnung. *
Stärke unsere Geduld,
gib uns Weisheit und Vertrauen. *

Vater unser im Himmel ...

Segensbitte

Segne mich, mein Gott. Lass leuchten dein Angesicht über mir.
Sei schützend um mich und schenke mir und aller Welt Frieden.
Amen.

Geistliche Exerzitien – Zeiten der Einkehr in der Passionszeit

Die Passionszeit ist für viele Menschen eine Zeit, wo der eigene Alltag auf den Prüfstand gestellt wird.

Am häufigsten geschieht das durch die Tradition des Fastens: Im Verzicht auf konkrete Dinge in meinem Alltag versuche ich, mich auf das Wesentliche zu besinnen:

Was ist mir wirklich wichtig? Und was ist verzichtbar?

Wo wünsche ich mir Veränderung in meinem Leben?



Foto: Priscilla Du Preez auf Unsplash

Im Getriebe des Alltags ist selten Platz, um über solche großen und tiefgehenden Fragen nachzudenken.

Da bietet die Passionszeit eine gute Gelegenheit, der eigenen Sehnsucht nach Besinnung nachzugehen.

Alle, die sich darauf einlassen möchten und sich in den 7 Wochen vor Ostern die Zeit dafür genehmigen, sind herzlich zu den „Zeiten der Einkehr“ eingeladen!

Diese „Zeiten der Einkehr“ sind eine Form der geistlichen Exerzitien. Exerzitien sind Übungen. Sie beruhen auf der Erfahrung, dass vieles, was für uns wichtig ist, nicht von heute auf morgen passiert, sondern Zeiten der Einübung braucht.

Bestandteile dieser Übungen in der Passionszeit werden sein:

- **Auftakttreffen** am Aschermittwoch (**2. März**) von 18 Uhr bis ca. 20.30 Uhr im Hohnsteiner Gemeindehaus mit Andacht zum Beginn der Passionszeit
- ein **wöchentliches Treffen** zum Austausch und zur gemeinsamen geistlichen Übung: jeden **Donnerstag in der Passionszeit um 19 Uhr** im Gemeindehaus in Hohnstein (bis ca. 20.30 Uhr / erstes Treffen: 10. März)

- eine regelmäßige **persönliche Zeit der Stille** (zu Hause oder an einem selbst gewählten Ort, ca. 20 min). Dafür wird es bei den Treffen Impulse geben
- jeden Abend eine persönliche stille Zeit für einen **geistlichen Tagesrückblick** (ebenfalls zu Hause, ca. 15 min)
- **Abschlusstreffen** am 21. April (Donnerstag nach Ostern) von 18 bis 20 Uhr

Besonders bei den gemeinsamen Gruppen-Treffen ist es wichtig, dass sich alle Teilnehmenden diese Zeit fest einplanen. Thematisch wird uns in dieser Zeit die Jahreslosung für 2022 begleiten:

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh 6,37)

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens zum 20. Februar bei Pfarrer Sebastian Krefß an:

Tel.: 035975 – 8 42 68

E-Mail: sebastian.kress@evlks.de

Die Teilnahme an den geistlichen Exerzitien ist kostenfrei (gerne können Sie etwas zur Deckung der Unkosten spenden).

Lassen Sie sich überraschen und seien Sie gespannt auf eine besondere Erfahrung in dieser Passionszeit!

Ihr Sebastian Krefß

Herzliche Einladung zur Andacht in der Passionszeit

Jeden **Mittwoch, 19 Uhr** in der Peter-Pauls-Kirche Sebnitz von Aschermittwoch (2. März) bis zur Karwoche (13. April).

Infos zu Gruppen und Kreisen und zum Gemeindeleben

Zum Redaktionsschluss ist noch nicht planbar, wie das Gemeindeleben in den nächsten Wochen und Monaten gestaltet werden kann. Darum veröffentlichen wir hier keine Termine der Gruppen und

Kreise. Für aktuelle Informationen und Möglichkeiten wenden Sie sich bitte an die Leiterinnen und Leiter der Gruppen oder schauen auf unserer Internetseite nach.

Gottesdienst unseres Kirchengemeindegabundes

Seit einem Jahr arbeiten die Kirchengemeinden Stolpener Land, Lauterbach-Oberrottendorf, Neustadt und Sebnitz-Hohnstein als Kirchengemeindegabund zusammen.

Aufgrund der notwendigen Einschränkungen konnten wir weder den Beginn

des Kirchengemeindegabundes, noch seinen ersten Geburtstag gebührend feiern. Aber wir wollen im Rahmen dessen, was derzeit möglich ist, diese Verbundenheit miteinander leben und feiern am 6. Februar einen gemeinsamen Bund-Gottesdienst in Stolpen.

Und was machen die Konfis?

Konfi-Arbeit kann ganz unterschiedlich aussehen: regelmäßige Konfi-Stunden, Projekte, Kirchendienst, gemeinsame Ausflüge, Videokonferenzen, Aktionen wie Bäumepflanzen, ... So gestalten wir auch in diesem Schuljahr die Konfi-Zeit so abwechslungsreich, wie es gerade möglich ist.

Nachdem wir letztes Jahr nicht zu „Ju. Kon on tour“ fahren konnten, wollten wir die Rüstzeit dieses Jahr nicht einfach ausfallen lassen. Das Vorbereitungsteam will alles tun, damit die Fahrt stattfinden kann. Denn gerade für Kinder und Jugendliche ist die Gemeinschaft wichtig.

Das geht aber nur mit einem verantwortlichen Umgang mit der Gesundheit. Im Hygienekonzept wird das berücksichtigt.

Zum Redaktionsschluss steht fest: Wir wollen zu Ju.Kon on tour fahren. Weil die aktuelle Entwicklung aber nicht absehbar ist, kann es sein, dass es kurzfristig doch abgesagt wird.

Lothar Gulbins

PS: Die Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs stellen sich am 3. April im Gottesdienst vor (10 Uhr in Lichtenhain). Merkt euch den Termin schon mal vor. ;)

Südafrika-Partnerschaftsgottesdienst



Am 20. März wollen wir in Ehrenberg und Sebnitz Partnerschaftsgottesdienste gestalten. Zur gleichen Zeit werden un-

sere Brüder und Schwestern in Pietermaritzburg und Emtulwa Gottesdienste feiern – sie denken an uns, wir denken an sie.

Eigentlich hätte es in diesem Jahr wieder Besuch aus Südafrika gegeben – aber das Virus zerstört alle Planungen. Wir sind müde – und da kommt der Bibeltext, der von der großen Müdigkeit Elias erzählt, gerade recht.

Unsere Geschwister freuen sich, dass sie – nach langer Pause – wieder Gottesdienste feiern können. Und auch wir hoffen, dass wir bald wieder richtig miteinander singen können.

Ina-Maria Vetter

Bläsergottesdienst zur Jahreslosung

Ev.-Luth. Stadtkirche Sebnitz · Sonnabend, 26. März · 18.00 Uhr
Kirche Lichtenhain · Sonntag, 27. März · 10.00 Uhr

Jesus Christus spricht:

»Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.« Johannes 6, 37

»Mit Texten, Liedern, Bläsermusik und einer Grafik der Leipziger Künstlerin Katrein Saalfrank laden unsere Posaunenchoräle ein, über die Jahreslosung 2022 nachzudenken.



Aus datenschutzrechtlichen Gründen steht diese Seite nur in der gedruckten Ausgabe zur Verfügung.

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.

Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott,
um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht:
bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke

Pfarramt und Friedhofsverwaltung Sebnitz-Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mo, Fr: 9.00 – 11.30 Uhr
Di: 9.00 – 11.30 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Anschrift: Kirchstraße 7, 01855 Sebnitz
Internet: www.kirche-sebnitz.de
Telefon: 035971 80933-0
Fax: 035971 80933-12
E-Mail: kg.sebnitz-hohnstein@evlks.de

Uta Kaufmann

Telefon: 035971 80933-0
E-Mail: uta.kaufmann@evlks.de

Christian Weidauer

Telefon: 035971 80933-11
E-Mail: christian.weidauer@evlks.de

Kirchgemeindebüro Hohnstein

Öffnungszeiten:

Mi: 15.30 – 17.30 Uhr

Anschrift: Schulberg 3, 01848 Hohnstein
Telefon: 035975 84268

Mitarbeiter:

Pfarrer Lothar Gulbins

Telefon: 035971 80933-13
E-Mail: lothar.gulbins@evlks.de

Pfarrer Sebastian Kress

Telefon: 035975 84268
E-Mail: sebastian.kress@evlks.de

KMD Albrecht Päßler

Telefon: 035971 51754
Fax: 035971 51756
E-Mail: kantor@kirche-sebnitz.de

Gemeindepädagogin Ruth Gulbins

Telefon: 0173 2568732
E-Mail: ruth.gulbins@evlks.de

Bankverbindungen:

für alle Konten: Bank für Kirche und Diakonie
BIC GENODED1DKD

Spenden für die Gemeinde,

Empfänger: Kassenverwaltung Pirna
IBAN DE33 3506 0190 1617 2090 19
(bei Verwendungszweck RT 2648 angeben)

Empfänger

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein

Kirchgeld

IBAN DE68 3506 0190 1650 1000 22

Achtung geänderte Bankverbindung für alle Friedhöfe

der Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein
IBAN DE46 3506 0190 1620 8810 11

■ Christliche Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“

Anschrift: Schillerstr. 23, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 809930
E-Mail: p.behner@kinderarche-sachsen.de

■ Ökumenische Sozialstation Sebnitz

Anschrift: Burggässchen 5, 01855 Sebnitz
Telefon: 035971 52381

■ Soziale Beratung

Anschrift: Bahnhofstr. 36, 01844 Neustadt
Telefon: 03596 5073488 od. 0176 51609523
Zeit: Dienstag, 8.6., 22.6., 6.7. und 20.7.
10–12 Uhr

■ Telefonseelsorge – 0800 111 0 111:

anonym und gebührenfrei – täglich 24 Stunden

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sebnitz-Hohnstein
im Kirchgemeindebund Nördliche Sächsische
Schweiz

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 08.02.2022

Zur Deckung der Druckkosten bitten wir um eine Spende.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis



innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommst dein

Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.



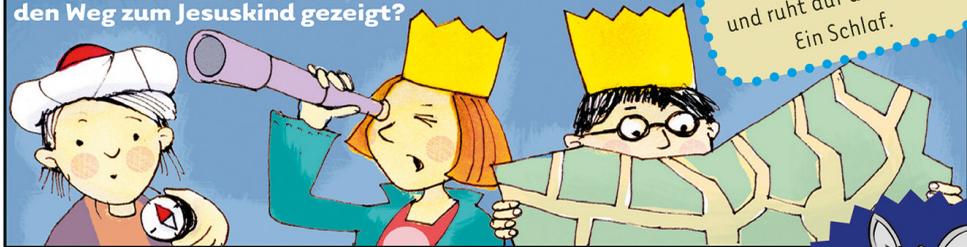
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37**



Sagt ein Eisbär zum anderen:
Ich gehe im Urlaub in den Süden,
dann werde ich ein Braunbär.

**Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland
den Weg zum Jesuskind gezeigt?**



Was ist weiß, wollig
und ruht auf der Weide?
Ein Schaf.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: ein heller Stern

